

Kunst-Anarchos. Die Medienkünstler der Gruppe etoy spielen mit Grenzen aller Art.

Text Jorg Schwerzmann

Seit 1994 existiert etoy. Unter diesem Label mischt ein Kollektiv mit wechselnder Besetzung die Internetszene und das Netz der aktuellen Kunst auf. etoy verwischt in ziemlich subversiver, aber auch lustvoll spielerischer Weise die Grenzen zwischen Kunst und Lifestyle, Identität, Nationen, Musik, Politik, Business und allem Obigen Denkbaren. Dabei lehnt sich etoy auch mal weit aus dem Fenster; legendär der Kampf gegen den US-amerikanischen Spielwarenkonzern «e Toys Inc.», der etoy die Internetadresse www.etoym.com und damit auch gleich die Identität klauen wollte. etoy gewinnt den Toy-war unter Einsatz von so genannten etoy.Shareholders: 10 Anwälte und über 2000 Aktivisten. Zur Zeit besteht das etoy-Core-Team aus 10 Frauen und Männern im Alter zwischen 16 und 54 Jahren. Zu ihrem Auftritt gehören die nachhaltige Verwendung der Farbe **Orange**, ein ironisches Spiel mit Uniformen und Verkleidungen sowie der virtuose Gebrauch von neuen Kunstformen.

Eine gewisse Verunsicherung des Publikums den Aktivitäten von etoy.Corporation gegenüber ist durchaus beabsichtigt und Teil der Strategie. Nun wird das Werk von etoy, nach Ausstellungen und Aktionen u.a. in Ljubljana, Tokio und Turin, erstmals in der **Schweiz** präsentiert. Zu erleben sind in der Kunsthalle St. Gallen zum Beispiel etoy.Tanks, mobile Containereinheiten (natürlich orangefarbig); mit einem Telefonsystem kann man aus der Ausstellung alle Daten zu etoy abrufen, in einem speziellen Spielsalon kann man an (orangefarbenen) Automaten etoy.Shares gewinnen, **Battlefields** dokumentiert in Rauminstallationen die Aktivitäten und **Struggles** im Internet; an der Museumskasse kann man eine Kreditkarte mit Anteilscheinen erwerben, Selbstbedienungsautomaten bieten ein Sortiment von etoy-Items – von der CD bis zum T-Shirt – an. Kurzum: eine an- und aufregende Reise durch neue Kunstwelten, versetzt mit Spass und Subversion. Take your seats!

etoym.Corporation; the true story..., Kunsthalle St. Gallen, Tel. 071 222 10 14, www.k9000.ch. Ausstellung 29. November bis 19. Januar 2003. Vernissage 29. November, 19 Uhr.